

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 35

Artikel: Des Widerspenstigen Zähmung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

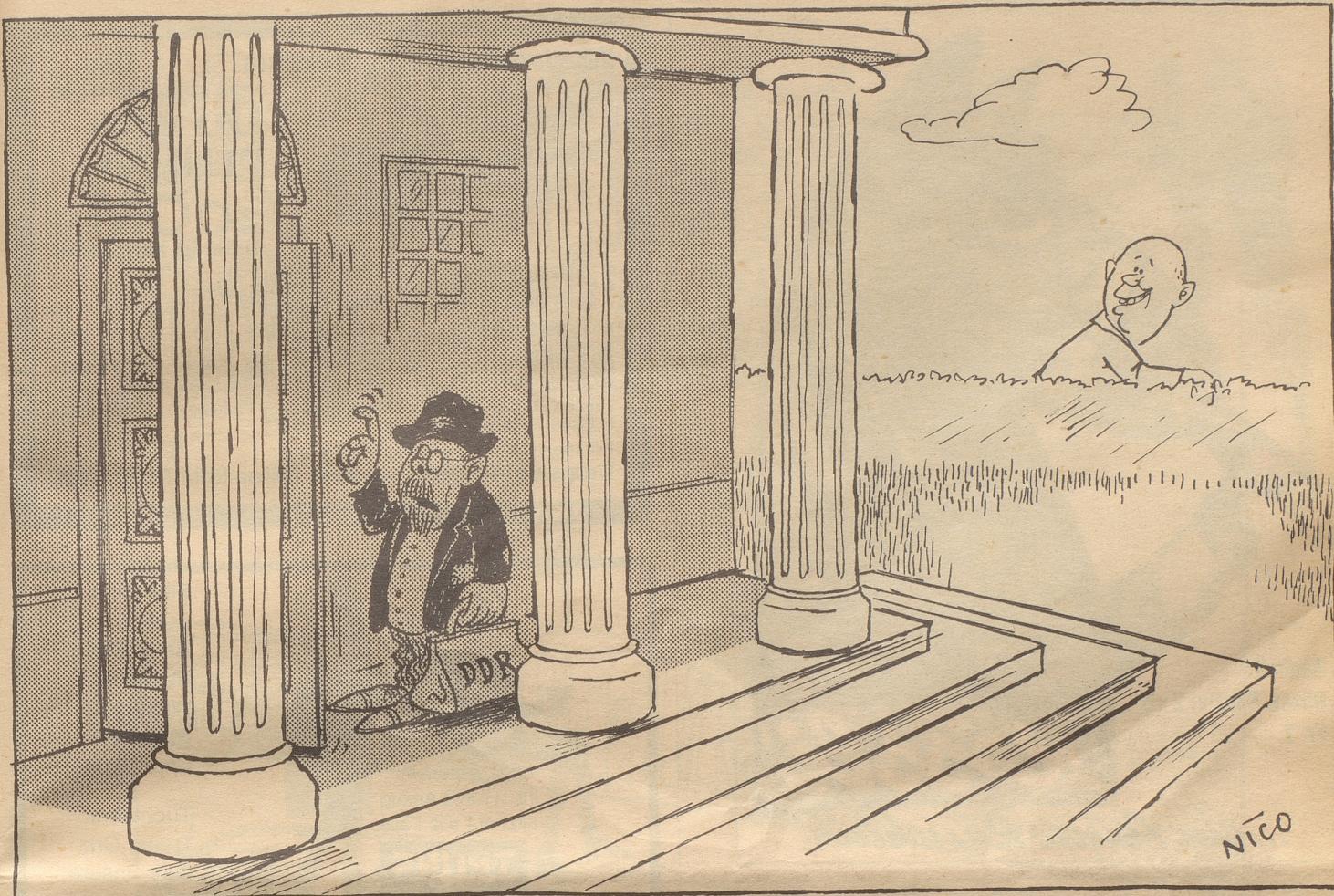
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Besuch im Weißen Haus

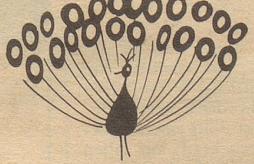
«Was heißt hier: Hausieren verboten? Ich bin gekommen, um den Atomtest-Vertrag zu unterzeichnen.»

Des Widerspenstigen Zähmung

Der Amtsschimmel, der dem Nebelspalter schon so manch ergötzliche – auch betrübliche – Geschichten geliefert hat, ist nicht nur in schweizerischen Schutzreservaten zu finden. Es ist sogar anzunehmen, daß die Rasse aus den großen Nachbarländern eingewandert ist, wo heute noch St. Bürokratius und Monsieur Lebureau-Ronddeucir nicht ausgestorben sind. Umso erfreulicher klingt die Nachricht, daß der rheinisch-westfälische Innenminister Weyer seinen Beamten ganz jüngst zehn Leitsätze suggeriert hat, die aus dem lahmen Amtsschimmel vielleicht keinen feurigen Renner, aber doch einen wackern Arbeitsgaul machen können. Wir fassen sie kurz zusammen:

Jeder Besucher verdient höfliches Entgegenkommen. Seine Meinung

über die ganze Behörde wird er dann bilden, wie man mit ihm umgeht. Renitenten und ruppigen Antragstellern soll man energisch entgegentreten, aber nie die Nerven verlieren. Machen Sie kein Dienstgesicht. Bleiben Sie auch im Amt und bei Amtsgeschäften natürlich und ungezwungen.



Beim Anblick einer schönen Frau erwacht in mir der eitle Pfau.
(Schöne Frauen sind für Kombi-Lose sehr empfänglich!)

18. September
Ziehung der Landes-Lotterie

Behalten Sie eine gute Idee nicht für sich. Der Behörde sind Verbesserungsvorschläge willkommen; der Steuerzahler hört es gern, daß eine Behörde rationell arbeitet.

Benutzen Sie Ihren Kopf zum Denken, nicht zum Nicken zu den Worten des Vorgesetzten.

Bei Sitzungen und Beratungen erinnern Sie sich an ein Wort von Voltaire: «Ich bin zwar nicht Ihrer Meinung, aber ich werde dafür eintreten, daß Sie Ihre Meinung sagen können.»

Schreiben Sie ein klares Deutsch. Viele Rückfragen lassen sich dann vermeiden; Rückfragen bleiben aus. Paragraphen sind nicht Selbstzweck. Man soll sie sinnvoll anwenden.

Verantwortungsfreude und Bereitschaft zu eigenen Entscheidungen sind für einen guten Beamten selbstverständliche Eigenschaften.

Courage nach oben ist wichtiger als vieles anderes, jedoch nur selten anzutreffen. Courage nach unten ist überflüssig, wird aber gern gezeigt.

Pflegen Sie ein Hobby. Es ist das beste Mittel, den Aktenstaub abzuschütteln.



Lebenskünstler
trinken
Appenzeller
Alpenbitter

jetzt gespritzt!